



Thomas Muno (rechts) bei den Bubacher Passionsspielen in der Rolle des Jesus.

Foto: Michael Stephan

Proben mit viel Leidenschaft

Der Theaterverein Bubach bereitet sich auf die Premiere der Passion am 7. März vor

Das zweistündige Stück des Theatervereins Bubach dreht sich um die letzten Tage und das Leiden Christi, die Passion. Erstmals wird die aufwändige Aufführung live vom Wiesbacher Chor begleitet.

Von SZ-Mitarbeiter
Michael Stephan

Bubach-Calmesweiler. Ein lautes Klatschen, zwei, drei mahnende Worte und es ist still im Saal. Christoph Morbe genießt als Regisseur der Bubacher Passionsspiele offensichtlich die Autorität, die man braucht, um ein solches Mammutprojekt über – oder besser: auf – die Bühne zu bringen. Fast alle der knapp 100 Akteure des geistlichen Theaterspiels über die Leiden Christi sind an diesem Freitagabend zur ersten Durchlaufprobe des Zweistundenstückes in der Hirschberghalle in Bubach-Calmesweiler erschienen. Nur wenige fehlen – berufsbedingt.

Zum fünften Mal seit 1993

führt der Theaterverein Bubach in diesem Jahr vom 7. bis 21. März insgesamt acht Mal die Passion auf. Bereits seit November wird geprobt – in der Regel zwei Mal die Woche. Diese Zeit merkt man den Akteuren auf der Bühne auch an: Längst sind die Texte gelernt, die aufwändigen Kostüme sitzen wie eine zweite Haut, und vieles scheint, zumindest mit dem Blick des unbedarften Probezuschauers, fertig. Regisseur Christoph Morbe aber will mehr. Der Mann ist sichtlich

mit Herzblut bei der Sache und verlangt von seinen Darstellern nicht weniger als ihr Bestes: Dass sie nicht nur eine Rolle spielen, sondern die jeweilige Person überzeugend darstellen. Dazu gehöre auch, Gefühle wie Wut, Enttäuschung oder Angst dem Zuschauer authentisch rüberzubringen. „Die Passion ist ein Emotionspaket“, ruft Christoph Morbe den Männern und Frauen auf der Bühne zu. „Wenn ihr ruft ‚Steinigt Sie‘ müssen die Leute im Publikum erschrecken.“ Die

Zuschauer sehen schließlich nichts Neues, weiß Morbe. „Sie kennen die Geschichte und möchten sie mit uns erleben.“

Damit das noch besser gelingt, kommt die Musik in diesem Jahr erstmals nicht vom Band, sondern wird live vom Vokalkreis Wiesbach eingesungen. Der Chor unter der Leitung von Thomas Bost nimmt an diesem Tag zum ersten Mal an einer Probe teil und verleiht dem Spiel eine ganz besondere Note. „Es ist eine Bereicherung, dass die Wiesbacher bei uns teilnehmen“, schwärmt Günther von Bünau, der mit Inbrunst den Pilatus spielt. Wie so viele Andere ist von Bünau 2008 nicht zum ersten Mal als Darsteller dabei. Für die Bubach-Calmesweilener gehört eine Rolle bei der Passion eben einfach dazu. Bis zur Premiere ist jetzt nicht mehr lange Zeit. Das Bühnenbild ist schon fast fertig und bis zum 7. März werden sicher auch die Emotionen für die besinnliche zweistündige Darstellung sitzen.

AUF EINEN BLICK

Acht Mal führt der Theaterverein Bubach die Passion in der Hirschberghalle in Bubach-Calmesweiler auf. Die Spieltermine sind: Freitag, 7. März, Samstag, 8. März, Sonntag, 9. März, Freitag, 14. März, Samstag, 15. März, Sonntag, 16. März, Gründonnerstag, 20. März, und Karfreitag, 21. März. Beginn ist jeweils 20 Uhr. Der Eintritt kostet für Erwachsene 12,50 Euro, Jugendliche zahlen sechs Euro. Karten sind nur im Vorverkauf erhältlich: Im Internet unter ticket.theaterverein-bubach.de oder bei St. Laurentius Apotheke in Bubach, Bücher Queisser in Lebach, im Gemeindebüro im Big Eppel in Eppelborn sowie jeden Mittwoch und Samstag zwischen 18 und 20 Uhr im Bübacher Gasthaus Schorr. *mgs*